

Anfahrtsbeschreibung zur

**PMC Rail
International Academy GmbH**

Autofahrer geben bitte in ihr Navigationsgerät folgende Adresse ein:

**Werkstättenstraße 18,
51379 Leverkusen.**

Kostenlose Parkmöglichkeiten sind auf dem Gelände der Trainingsakademie der PMC Rail GmbH sowie im unmittelbaren Umfeld vorhanden.

Mit dem öffentlichen Schienenpersonennahverkehr ist die Trainingsakademie der PMC Rail GmbH vom nahe gelegenen Bahnhof Opladen mit der **Regionalbahn (RB) 48** oder dem **Regionalexpress (RE) 7** aus Richtung Köln oder Wuppertal erreichbar.

Die nächstgelegene Bushaltestelle Werkstättenstraße wird von folgenden Buslinien der wupsi GmbH bedient:

- | | |
|------------------|--|
| Linie 201 | von/nach Leverkusen-Wiesdorf
CHEMPARK (S-Bahn) über
Leverkusen-Mitte nach
Lützenkirchen Forellental |
| Linie 205 | von/nach Schlebusch Stadtbahn
nach Opladen/Busbahnhof |
| Linie 206 | von/nach Langenfeld (Rhld.)
nach Mathildenhof |

Weiterhin können für die Anreise alle Buslinien von/nach dem Busbahnhof Opladen genutzt werden.



**NICHT BLOSS BANKER.
SONDERN NACHBAR.**

Wir kennen Sie, Sie kennen uns: So einfach können Finanzen sein.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

DIE BANK, DIE PASST.

VR Bank eG
Bergisch Gladbach - Leverkusen

Arbeitskreis Literatur e.V. Leverkusen



DER BALKANEXPRESS – Auf dem Schienenweg von Lennep nach Opladen

**Vortragsveranstaltung
der IG Rheinisch-Bergische
Eisenbahngeschichte
am 17. März 2020, 19.00 Uhr,
in der Trainingsakademie der
PMC Rail GmbH in der
Neuen Bahnstadt Opladen**

Der Eintritt ist frei.

**In Kooperation mit dem
Verein der Freunde und Förderer der
Balkantrasse Leverkusen e.V.**

Bereits ab dem 15. Mai 1876 bestand eine Schienenverbindung zwischen Lennep und Wermelskirchen, die durchgehende Verbindung bis Opladen wurde erst am 15. Oktober 1881 eröffnet. Während sich der Güterverkehr auf der 28,2 km langen Strecke zunächst recht beachtlich entwickelte, erlangte das Beförderungsaufkommen im Personenverkehr Zeit ihres Bestehens nie den Umfang, den es eigentlich bedurft hätte, um den in den Jahren 1908 bis 1910 erfolgten zweigleisigen Ausbau der Strecke zu rechtfertigen. Dennoch wandelte sich die Bahnlinie von einer Sekundär- oder Nebenbahn schließlich zeitweise sogar zu einer Hauptbahn.



Im Verlauf des langsamen, aber stetigen Niedergangs in der Ära der Deutschen Bundesbahn verkamen mit der Stilllegung des Abschnittes Wermelskirchen - Hilgen zum 28. Mai 1983 die beiden verbliebenen und wieder zur Nebenbahn herabgestuften Streckenstümpfe jeweils zu unbedeutenden Restbahnen. Der Betrieb auf dem Teilstück von Opladen nach Hilgen wurde im Jahr 1991 endgültig eingestellt, drei Jahre später ereilte dieses Schicksal dann auch den Abschnitt Lennep - Wermelskirchen. Spätere Bestrebungen, die Strecke zu reaktivieren, blieben erfolglos. Spätestens mit der Nutzung der vormaligen Bahntrasse für die straßenbauliche Ortsumgehung von Wermelskirchen wurden unverrückbare Fakten geschaffen.

Die Geschichte der in der Bevölkerung liebevoll als „Balkanexpress“ bezeichneten Bahnlinie ist nicht nur aufs engste mit der Region verbunden, sondern steht mit ihrem Niedergang auch stellvertretend für viele andere Bahnstrecken. Ein unzureichendes Fahrplanangebot oder gar von der Bahn selbst betriebene parallele Busverbindungen sprechen hier für sich.



Für die Aufrechterhaltung des Betriebes mit dampflokomotivgeführten Zügen zeichneten jeweils die beiden Bahnbetriebswerke in Opladen und Remscheid-Lennep verantwortlich. Später kamen dann mit Dieselmotoren angetriebene Lokomotiven und Triebwagen zum Einsatz, die zumeist durch das Bahnbetriebswerk Wuppertal-Steinbeck gestellt wurden. In der Endphase des Betriebes hatten auf dem verbliebenen Teilstück zwischen Opladen und Hilgen auch von den Bahnbetriebswerken Düren und Wanne-Eickel eingesetzte Akku-Triebwagen ihren Auftritt.

Der Stilllegung folgte der Rückbau der Gleise und der übrigen bahnspezifischen Infrastruktur sowie die formale Entwidmung der Strecke.

Die vormalige Schienenverbindung wird nunmehr unter dem Namen „Balkantrasse“ als Radweg genutzt. Im September vergangenen Jahres erfolgte schließlich

der Lückenschluss auf dem letzten Teilstück bis zum Bahnhof Opladen. Somit ist die „Balkantrasse“ integraler Bestandteil eines regionalen Radwegenetzes und erschließt überwiegend abseits der Straßenverkehrswege aus der sogenannten Rheinschiene heraus das Bergische Land. Der sehr gemäßigt ansteigende Radweg erreicht in seinem Verlauf immerhin eine Höhe von etwa 330 Metern. Davon verlaufen knapp sechs Kilometer auf Leverkusener Stadtgebiet, für deren Pflege und Unterhaltung sich der Verein der Freunde und Förderer der Balkantrasse Leverkusen e.V. engagiert.



Nach seiner Ausstellung „Der Bahnhof Opladen im Wandel der Zeit“ im Jahr 2016 und den Themen „Die Lok in der Wupper“ sowie „Das Ausbesserungswerk Opladen in den 80er Jahren“ im vergangenen Jahr, nimmt sich der Arbeitskreis Literatur Leverkusen e.V. über die IG Rheinisch-Bergische Eisenbahngeschichte mit dem „Balkanexpress“ unter der Federführung des Leichlinger Eisenbahnhistorikers Kurt Kaiß abermals eines weiteren Kapitels an, welches untrennbar mit der Geschichte der ehemaligen Eisenbahn(er)stadt Opladen verbunden ist.